

lichen Organe in der Lage sein, selbständig allen örtlich auftretenden Schwierigkeiten, sei es ungünstige Witterung oder anderes, zu begegnen.

Die Organisierung der landwirtschaftlichen Produktion durch die örtlichen staatlichen Organe wurde in vielen Kreisen oft bis in die jüngste Zeit vernachlässigt und dem Selbstlauf überlassen. Nicht zuletzt spiegelt sich das auch in dem zeitweiligen Zurückbleiben unseres Bezirkes bei der Frühjahrsbestellung wider. Ein wesentlicher Grund dafür war die noch nicht genügende Aufmerksamkeit, die die leitenden Organe unserer Partei der staatlichen Arbeit widmeten. Einige Räte der Kreise und verantwortliche Mitarbeiter der Fachabteilungen haben auch die Hinweise des Genossen Walter Ulbricht auf dem 12. Plenum nicht richtig verstanden, der die systematische Förderung der LPG ohne jede Bevormundung, ohne Sturmbrigaden, Kampfstäbe oder ähnliche Methoden forderte. Sie überließen jetzt die Ausarbeitung der Pläne und die Organisierung der landwirtschaftlichen Produktion den LPG und den Gemeindevertretungen allein, und begnügten sich bei auftretenden Schwierigkeiten lediglich damit, gutgemeinte Ratschläge zu erteilen.

Die nächste Aufgabe: Den Kreisen helfen

Derartige falsche Auffassungen über die Entwicklung und Förderung der Initiative in den Gemeinden und Genossenschaften gab es jedoch nicht nur bei den Räten der Kreise. Auch in verschiedenen Kreisleitungen fiel es einigen Büromitgliedern schwer, auf neue Weise zu leiten. Im Kreis Anklam vertraten zum Beispiel einige Sekretäre in den MTS-Bereichen die Auffassung, daß alles, was in der Landwirtschaft nicht in Ordnung gehe, Schuld des Staatsapparates sei. Sie schimpften auf die Mitarbeiter der staatlichen Organe, kamen aber nicht auf die Idee, ihre eigene Arbeit und die eigene Verantwortlichkeit zu überprüfen. In der Landwirtschaft kann es jedoch keinen anderen Maßstab für die politische Führungstätigkeit geben als den, der die Qualität der Arbeit an der Menge der Produkte mißt.

Weil diese Frage nicht klar war, führten die Sekretäre der Bezirksleitung mit Mitgliedern der Büros der Kreisleitungen und der Räte der Kreise Seminare durch, die die Verbesserung der Leitungsmethoden zum Ziel hatten. Diese Seminare wurden immer für zwei Kreise gemeinsam organisiert, und zwar für solche, die bereits miteinander in Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich stehen. Die Seminare waren gleichzeitig eine Form der Kontrolle über die bisherigen Ergebnisse des Albinshofer Wettbewerbes und der Vorbereitung auf die Ernte. Das Hauptthema der Seminare war die Frage, wie durch die gute politische und staatliche Leitung der landwirtschaftlichen Produktion und der Arbeit mit den Menschen die kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung zu sichern ist. So ist die Bezirksleitung ständig bemüht, die Selbständigkeit und Verantwortlichkeit der Kreisleitungen für die Lösung der Aufgaben in ihrem Bereich zu erhöhen.

Im Kreis Rößel gibt es bereits in allen Gemeinden einen gründlich gearbeiteten und mit den Einwohnern der Gemeinden diskutierten Pflege- und Ernsteplan. Gemeinsam mit Abgeordneten des Kreistages und Mitgliedern des Rates des Kreises hat sich das Büro der Kreisleitung in den MTS-Bereichen über den Stand der Vorbereitung und der laufenden Arbeit informiert. Anschließend daran wurde mit den Sekretären der Grundorganisationen, den Gemeindevertretern, Direktoren der MTS und VEG sowie Vertretern der Nationalen Front in den Dörfern beraten, wie die rechtzeitige und verlustlose Einbringung der